

<b>Warum dieses Buch geschrieben wurde und welche Leser es anzusprechen wünscht . . . . .</b>	<b>9</b>
Keine Rezeptausgabe · Situation vor 25 Jahren · Lasten – gemeinsam getragen · Rechte wollen auch ausgeschöpft werden · Mitwirkung · Hinweise für schnelle Leser · Ist es zu spät? · Vorschlag: Vorlesen und diskutieren	
<b>Im Mittelpunkt der geistig Behinderte Wer ist er? . . . . .</b>	<b>13</b>
Herkunft des Begriffes »geistig behindert« · Einschränkungen als Tatsache · Neue Maßstäbe · Beispiele machen Mut · Verschiedene Grade – Grenzfälle · Formen der Behinderung: Mongolismus · Autismus · Epilepsie · Spastiker · Zustand nach Hirnhautentzündung · Solidarität unter Behinderten	
<b>Ein dringendes Anliegen der Eltern Forschung nach den Ursachen . . . . .</b>	<b>19</b>
Vieles liegt noch im dunkeln · Überblick über die bekannten Ursachen: Vor der Geburt · Während der Geburt · Nach der Geburt · Zur Frage der Vererbung · Der Arzt schweigt, was nun? · Hinwendung zur tätigen Hilfe	
<b>Reale Chancen für Ihr Kind auch ohne Aussicht auf totale Heilung . . . . .</b>	<b>24</b>
Behinderung oder Krankheit · Totale Heilung – Nein · Linderung, Erleichterung, Besserung – Ja · Auf zusätzliche Beeinträchtigungen achten · Die Rolle des Arztes · Überragende Bedeutung der Erziehung	
<b>Was Sie in der Familie für Ihr behindertes Kind tun können . . . . .</b>	<b>28</b>
Wenn das Kind noch klein ist . . . . .	<b>28</b>
Entwicklungsanreize setzen – möglichst früh · Die mütter-	

lichste Mutter · Intensive Zuwendung · Beispiele: Entwicklung der Sprache · Entwicklung der Sinneswahrnehmung · Entwicklung der Motorik · Erziehung zur Sauberkeit · Entwicklung sozialer Verhaltensweisen · Heiterkeit als Grundstimmung · Es gibt keine erfolglosen Bemühungen · Führen eines Tagebuches · Eintragungen über größere Kinder

Wenn das Kind ins Schulalter kommt . . . . . 34

Hoffentlich trotzts Ihr Kind · Beispiel elastischer Führung · Ansprechbar über das Gemüt · Konfirmation oder Kommunion · Gute Umgangsformen erwünscht · Beachtung der Kleidung · Ihr Kind als Helfer · So selbständig wie möglich · Tägliche Spielstunde · Spielen nach Plan · Schema abwandeln · Tip für den Einkauf von Spielbüchern · Arbeitsplan für vier Wochen · Lesen und Schreiben nicht erzwingen · In vieler Hinsicht: Kind wie andere Kinder

Wenn Ihr Kind erwachsen wird . . . . . 42

Deutliche Abgrenzung gegenüber der Kindheit · Im Widerstreit von Schutzbedürfnis und Selbständigkeit · Angst vor der Sexualität des Behinderten? · Alle Fragen beantworten, aber keine Fragen provozieren · Unterschiedliche Entwicklung des sexuellen Interesses · Onanie · Heiratswünsche · Einmalige Erklärungen reichen nicht aus · Hobbys sind wichtig · Den Behinderten selbst entscheiden lassen · Unmerklich führen – nicht gängeln · Was tun bei Auffälligkeiten?

**Ein Wort an die jüngeren –  
mit einem Nachwort an die erwachsenen Geschwister . . . . . 49**

**Bildungsweg des geistig Behinderten  
Übersicht über Sondereinrichtungen . . . . . 53**

Systematischer Aufbau, beim Kleinkind beginnend · Heilpädagogische Beratung in der Früherziehung · Eintritt in den Sonderkindergarten · Die Sonderschule für geistig Behinderte · Die Anlernwerkstatt · Die Werkstatt für Behinderte

<b>Elternhaus und Bildungsstätte in partnerschaftlicher Zusammenarbeit</b>	58
<b>Das Kind lebt im Heim Vorurteile sollten abgebaut werden</b>	60
<p>Zur Ehrenrettung der »Anstalt« · Familiengruppen im Kommen · Gründe für eine Unterbringung im Heim · Gewissensnöte der Eltern · Besuche im Heim · Ein freundliches Wort für die Pflegerin · Vermittlung eines Heimplatzes · Über den Mangel an Heimplätzen · Überblick über die vorhandenen Heime</p>	
<b>Die schwerste Aufgabe Betreuung eines dauernd pflegebedürftigen Behinderten</b>	68
<p>Der richtige Platz für das Bett · Nach Möglichkeit täglich anziehen · Moderne Pflegemittel verwenden · Sitzen- und Laufenlernen bringt Entwicklungschancen · Im eigenen Zimmer · Freundliche Farben bevorzugen · Kontakte pflegen · Trotz schwerster Behinderung: Erziehungsbemühungen · Was Sie vielleicht erreichen können · Bindung an die Mutter, aber nicht zu eng · Regelmäßige Arztbesuche</p>	
<b>Ämter und Organisationen im Dienste Ihres behinderten Kindes</b>	74
<p><i>Das Sozialamt:</i> Hilfe zur Pflege in der Familie · Hilfe zur Pflege in Heimen und Anstalten · Eingliederungshilfe für Behinderte · Vorbeugende Gesundheitshilfe · Krankenhilfe · Ausweis für Schwerbehinderte · <i>Das Gesundheitsamt</i> · <i>Das Jugendamt</i> · <i>Das Finanzamt</i> · <i>Das Arbeitsamt</i> · <i>Gemeinde-, Landes- und Bundesbehörden</i> · <i>Die Erziehungsberatungsstelle:</i> Unterschiede im Aufbau · Warum Ihr Kind getestet wird · Bedeutung des Intelligenzquotienten · Sinn des Testes bei Jugendlichen · Vertrauen als Grundlage des Beratungserfolges · <i>Die Vereinigung »Lebenshilfe für geistig Behinderte«:</i> Gemeinschaft der Leidgenossen – statt Isolierung Kontakte von Mensch zu Mensch – was soll das nützen? ·</p>	

Angebote praktischer Hilfen · Selbst mitmachen ist besser als kritisieren · *Sonstige Verbände und Organisationen* · Begrüßenswerte Vielfalt – trotz Überschneidungen

## **Zum Schutz des geistig Behinderten**

### **Sonderstellung in rechtlichen Fragen . . . . . 89**

Der minderjährige geistig Behinderte · Rechtslage bei Volljährigkeit · Die Pflegschaft · Die Vormundschaft · Haftpflicht – Aufsichtspflicht · Unterhaltspflicht · Heirat · Sterilisation · Testament und Erbschaft

### **Wir Eltern unter uns . . . . . 97**

Trotz bedrängender Fragen seelisch gesund · Gibt es eine Antwort? · Vom Leid in der Welt · Die große Wende ist möglich · Seelische Hygiene · Selbstachtung · Realistische Ziele · Isolierung verlassen · Unser Kind im Mittelpunkt

## **Wünsche und Forderungen**

### **bei uns und auf internationaler Ebene . . . . . 101**

## **Rechtsquellen zur Behindertenhilfe**

### **Auszüge aus Gesetzen und Verordnungen . . . . . 105**

### **Literatur für Eltern geistig Behinderter . . . . . 116**

### **Behindertenverbände . . . . . 120**

### **Nachwort . . . . . 120**